

Cool bleiben im kalten Wasser

ABGETAUCHT. Der Förderverein des Freibades Voerde und die Tauchschule „Happy dive“ laden Sportbegeisterte zu einem Schnupperkurs ein.

HANNAH SCHEPERS

VOERDE. Wasser ohne Ende, Wasser von oben und unten, links und rechts: Dieses Wassererlebnis sei „Entspannung, Beruhigung“, wie Dirk Wondrak gestern morgen erklärte. Angesichts der vom Himmel strömenden Wassermassen, die wohl eher zu Aggressionen als zur Entspannung anregten, wirkten Wondraks Worte im ersten Augenblick etwas zweifelhaft. Doch Wondrak sprach aus Erfahrung, sprach über seine Sportart: Das Tauchen.

Denn schließlich steht das Wasser den Sportlern hier mehr als bis zum Hals. Welch ein Gefühl es ist, vollständig von dem kühlen Nass umgeben und umschlossen zu sein, zeigte sich mir und ein paar weiteren Neugierigen bei einem Schnupperkurs im Freibad Voerde. Der Förderverein hatte das Angebot organisiert, Tauchlehrer der Tauchschule „Happy dive“ führten es kostenlos durch.

Großes Engagement

„Wir wollten Kindern in den Ferien ein zusätzliches Angebot machen“, erklärt Horst Warzanski, Mitglied des Fördervereins. Die Tauchschule „Happy dive“ war sofort für die Idee zu begeistern. Nicht so angetan von der Idee war dagegen zunächst die Stadt Voerde: „Es hat länger gedauert, bis die Stadt zugestimmt hat“, so Wondrak.

Im Gegensatz dazu seien die Eltern von der Aktion sofort begeistert gewesen, erzählt Warzanski. Silvia Smolnikar



Vor dem Tauchen gab es Trockenübungen. (Foto: Kunkel)

bestätigt dies: „So etwas sollte öfter angeboten werden.“ Zusammen mit ihrem Mann und ihren drei Kindern war sie allerdings die Einzige, die das Angebot am Sonntag wahrnahm. Das Wetter verhinderte gestern wohl den großen Ansturm an Tauchinteressierten.

Familie Smolnikar war dafür mit umso größerer Motivation dabei: Ein bisschen Angst habe sie schon, ansonsten sei sie aber gespannt auf das Tauchen, gibt die neunjährige Alisa zu. Bruder Dario (15) hat vor den Wassermassen keine Furcht: „Ich finde es toll, den Sport einfach mal auszuprobieren.“

Bevor es aber zum praktischen Teil kam, erklärte Tauchlehrer Dirk Wondrak zusammen mit drei weiteren Mitarbeitern der Tauchschule Material und Ausrüstung. Besondere Betonung legte er auf die Sicherheit: „Es passiert sehr selten etwas. Es gibt viele Absicherungen, auch doppelte“, zerstörte er die letzten Ängste. So sei an jeder Ausrüstung ein

zweites Mundstück vorhanden: „Wenn ihr dann mal zweieinhalb Stunden Fische gucken wollt und plötzlich keine Luft mehr habt, könnt ihr immer noch die Luft von anderen Tauchern mitbenutzen“, erklärt Wondrak. Zwar sollte unser erster Tauchgang keine zweieinhalb Stunden dauern und bunte Fische finden sich im Freibad Voerde auch nicht, gespannt waren die Smolnikars und auch ich trotzdem auf den Tauchgang.

Große Stille unter Wasser

Denn jetzt gaben die Tauchlehrer ihr okay, zusammen mit Familie Smolnikar ging ich ins Wasser. Flossen an den Füßen, Maske und Mundstück im Gesicht, ließ ich mich in die Tiefen des Schwimmbades hinabgleiten. Stille, eine eigene Welt tat sich auf, auch wenn es nur eine leblose mit kahlen Schwimmbadwänden war. Das Element Wasser umschloss uns, ein bisschen ausgeliefert fühlte ich mich. Das Gefühl legte sich aber beim zweiten und dritten Abtauchen, Wondraks Worte vom Tauchen als Entspannung kamen mir unwillkürlich in den Sinn: Er hatte Recht gehabt.

WEITERE TERMINE

Förderverein und Tauchschule „Happy dive“ bieten auch am Montag, 30., und Dienstag, 31. Juli, sowie am Donnerstag, 2. August, Schnupper-Tauchen an. Die Aktionen sind kostenlos und finden jeweils von 10 bis 12 Uhr im Freibad Voerde statt. (hs)